

Neu-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neu und Grevenbroich.

Redaction: Hof. Gumbert.

Expedition: Neu, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neu-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Beilage das St. Gumbertblatt.
Preis pro Quartal in Neu durch Boten ins Haus geschickt, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das St. Gumbertblatt wird den Abonnenten gegen einen Nachtrag von 20 Pf. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neu-Grevenbroicher Zeitung die weitestgehende Verbreitung und bei dem häufigsten Belegungsstande die beste Wirkung. Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und späterer Wiederholung entsprechender Rabatte. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Anzeigen-Akademie durch alle Belegungs-Annahmen-Expeditionen.

Mr. 263 (Erstes Blatt.)

Samstag den 20. November 1897. (Fest.)

24. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 19. November.

* Das Straßburger Diözesanblatt ist, wie schon kurz mitgeteilt wurde, durch staatliches Verbot der Ausgabe seiner letzten Nummer an der Veröffentlichung der Encyclopädie des Papstes verhindert worden. Durch eine Meldung des Straßburger Telegraphenbureaus sowie der Straßburger Post war diese Maßregel alsdann mit dem Placetum regium in Verbindung gebracht, das aus den berühmten Articles organiques hervorgehend noch heute in Elsaß-Lothringen Geltung habe. Das ändert an der Sachlage nichts. Daß die Regierung es nur auf die päpstliche Encyclopädie abgesehen hatte, versteht sich von selbst. Die Regierung ging sogar so weit, daß sie selbst eine Notiz unterlagte, welche vom dem Verbot Mitteilung machen sollte. Ob das Verbot zufolge des Placetum regium oder einer anderen Bestimmung geschah, ist höchst gleichgültig. Recht komisch ist die Behauptung, die Regierung habe nur dem Bischof nahegelegt, daß das Diözesanblatt des Papstes das Placet nicht besitze. Allerdings eine sehr lächerliche Unterstellung, die aber nur allgemeine Heiterkeit hervorrufen dürfte. Denn die organischen Artikel hat schon Napoleon I. größtenteils fallen lassen, und seit längerer Zeit werden sie nirgend mehr befolgt. Man spricht, bemerkt der Kaiser, so gern und zwar mit Entzückung von der Despotie des großen „Korjen“, und stellt das Despotische, das er geschaffen, behält man sorgfältig und schneidet Altem daraus, was zu nützt.

* Zur Besetzung von Kiautschau werden allmählich ausführliche Nachrichten bekannt, die sich allerdings in manchen Punkten widersprechen. So wird die Zahl der chinesischen Besatzung sehr verschieden (1500—3000—5000) angegeben; ferner wird einerseits berichtet, die chinesischen Truppen besäßen den Unterpfand der deutschen Schiffe; andererseits, die Truppen seien erst geplant gewesen. Jedenfalls aber sind unsere Marine- und Heerstruppen der Lage und richten sich hauptsächlich für den Winter ein. Wie man der „Post“ von unterrichteter Seite“ mitteilt, werden unsere Schiffe vorerst im Hafenboden von Kiautschau stationiert bleiben, „mögen die Entscheidungen der chinesischen Regierung über die zu erwartende Genugthuung für den Ueberfall des Klosters in Jen-tschou-jou ausfallen, wie sie wollen. Für die an Land gestiegenen Marine-mannschaften ist auf das Beste gesorgt, da die Schiffe in ihren Ankerplätzen für verarbeitete Maßnahmen jeder Zeit vorbereitet sind. Da das Landungsgepäck für längere Zeit ausgeschifft werden soll, so wird man zum Bau von Baracken schreiten und diese belegen, was besonders in vorgerückter Jahreszeit notwendig werden dürfte. Von Kennern der Verhältnisse wird dem genannten Blatte das Klima in Kiautschau auch trotz des bald eintretenden Winters, in jeder Weise für den Europäer als ein überaus gesundes bezeichnet. Da zweifellos von allen Operationen nach dem Hinterlande der Schantung-Galbinsel Abstand genommen werden wird, so wird auch die Verpflegung des Landungsgepäckes ohne jede Schwierigkeit von Shanghai her beschaffen werden können, da die Schiffe mit ihren Vorratshäusern auf der Höhe liegen. Ueber die Besetzung des Hafens liegen folgende Mitteilungen des Bureau Dajiel vor: Die Operationen begannen am Montag Morgen unter Leitung des Contradmirals Diebichs, der sich an Bord des „Kaiser“ befand. Die drei Forts waren von 1500 Mann chinesischer Truppen besetzt und befehligten die Flotte. Der Admiral stellte seine Schiffe „Kaiser“, „Stern“, „Prinzess Wilhelme“ und „Arcowa“ gegenüber den Forts, schickte auf und landete dem chinesischen Commandanten ein Ultimatum, Kiautschau binnen drei Stunden zu räumen. Nach Verlauf dieser Frist landeten in Schiffen 600 Mann mit je sechs Kanonen und traten vom Gestade aus den Marsch gegen die Forts an. Die Chinesen zögerten einige Augenblicke; als sie sahen, daß die Deutschen stetig vorrückten, nahmen alle Truppen reissend über die Hügel hinter dem Fort. Dann rückten die Deutschen ein, nahmen Besitz von den Forts, zogen die chinesische Flagge nieder und hielten die deutsche Flagge unter Salutgeschüssen der deutschen Kriegsschiffe. Der chinesische Commandant, der nicht geküßelt war, beantragte deutschen Schutz für sich und seine Familie, der ihm sofort gewährt wurde. — Das

Bureau Dajiel gilt nicht als sehr zuverlässig. Ein ansehnlicher halbsatirischer Bericht der Post liest sich etwas niedriger. Das Kreuzergeschwader hat seiner Ordre gemäß die Nacht von Kiautschau an der Südküste der Galbinsel Schantung mit Beschlag belegt, Mannschaften gelandet und die etwa 3000 Mann starken chinesischen Truppen zum sofortigen Verlassen des Hafens aufgefordert. Aufseher haben diese der Aufforderung des deutschen Geschwaders Contradmirals v. Diebichs ohne Widerstand Folge geleistet, so daß die Japaner ohne Anwendung von Wassengewalt, die andernfalls angesichts der Ueberraschung dieser Maßnahme durchaus gerechtfertigt gewesen wäre, vollzogen. Chinesischerseits waren für den Hafen Befestigungsanlagen projectiert, aber noch nicht in Angriff genommen.

* Ueber die Handhabung der Parität in Deutschland ist in der Schrift „Iturum distinguo“ von Dompropst Dr. C. Braun in Würzburg auf Seite 40—41 zu lesen:

Was Bayern anbelangt, so bin ich zu gut bayrisch gesinnt, als daß ich mehr sagen möchte, als auf Seite 28 schon gesagt ist. Es ging eben wie in den letzten Monaten. Die protestantische Kaiserin kommt nach Tegernsee als Gast des katholischen bayerischen Herzogs; letzterer richtet ihr sofort in seinem Schlosse einen Besuch ein, und durch einen eigens aus Berlin berufenen Hofprediger wird der Gottesdienst nach protestantischem Ritus abgehalten. — Gegenüber: Hinter den früher sogenannten Räder'schen Kammer des königlichen Schlosses in Berlin befand sich noch vom Jahre 1825 her ein langes, schmales Gemach; früher ist es das Presbyterium der Schloßkapelle der katholischen Fürstlichen von Brandenburg gewesen. Nach dem Tode des Königs Friedrich Wilhelm IV. sah man dort noch einen Altar mit allem Zubehör, sowie Messgewänder, Kelch, andere kirchliche Gefäße u. s. w. Dasselbe war nämlich auf Befehl des Kronprinzen, nachmaligen Königs Friedrich Wilhelm IV. zu einem Oratorium für seine katholische Gemahlin Elisabeth, eine bayerische Prinzessin, hergerichtet worden. Die Wände waren aber dort niemals gesehen, denn Propst Fischer wurde regelmäßig, so oft er zum Gebet kam, unter einem Vorwand abgewiesen. An einem Schin-

der großen Masse der Bevölkerung nicht an's Herz gehen. Es ist ja sehr erfreulich, daß die Zahl der kirchlichen Ehenungen sich in der neuere Zeit gehoben hat und die Zahl der rein weltlichen Verbindungen gering bleibt.

Wer diesen guten Zug des Volksgeistes erhalten will, muß nicht die staatlichen Ceremonien u. s. d. m. als verschönernde oder zu weichen suchen, sondern vielmehr den kirchlichen Einfluss auf Hochzeit und Eheleben. Also möge der Kultusminister seinen Plan dahin ändern, daß die Hochzeitsmedaillen im kirchlichen Geiste gehalten werden, nach den Lehren und Geboten jeder Confession, und daß die Pfarrer der beiden Confessionen in die Lage versetzt werden, sie zu vertheilen.

Aber nicht gleich bei der grünen Hochzeit. Dann erhalten die jungen Eheleute die geweihten Ringe, die vor dem Altare Gottes ihnen angeordnet worden sind. Dieses heilige Symbol darf durch nichts in den Hintergrund geschoben werden. Aber später, an den Jubiläumstagen des Ehepaars, könnte ihnen eine hübsche Denkmünze mit Jung und Alten überreicht werden. Meinestwegen schon am zehnten Hochzeitstag die erste. Ein Ehepaar, das über die silberne Hochzeit hinaus zur goldenen marschirt, würde sich nach und nach eine hübsche Garnitur von verschiedenen Denkmünzen aneignen. Das gäbe einen ganz erbaulichen Zimmererschmuck. Die Künstler fänden ein neues, dankbares Arbeitsfeld, wenn sie für die verschiedenen Altersstadien des Ehebandes die passenden Symbole und Sprache zu gestalten hätten.

Diese periodischen Ehestands-Denkmünzen müßten freilich, um Weiterungen zu vermeiden, an sämtliche Ehen vertheilt werden, an die glücklichen wie an die unglücklichen. Nur dort, wo der Rausch bereits offensichtlich eingetreten ist, ließe sich die Medaille verweigern. Es wäre auch nicht schlimm, wenn zwei unfruchtbare Ehepaare noch 10-jährigen Krieg eine hübsche Denkmünze mit Symbolen von Liebe und Gemüthsstärke bekämen. Vielleicht gingen doch einige in sich und erwählten den friedlichen Theil, der nicht blas der beste, sondern auch der tüchtigste ist. Und bei einer Gefahr des Rückfalls in die alte Bänkerei und Lieblosigkeit könnte der besonnene Theil immerhin

Donnerstag kam der protestantische Hofprediger zur katholischen Kronprinzessin und schilderte derselben, wie schmerzhaft es an allerhöchster Stelle empfunden werde, daß die zukünftige Königin am Charfreitage nicht mit der gesamten königlichen Familie das Abendmahl empfangen, was sie doch unbeschadet ihrer katholischen Confession thun könne, ja daß sie damit sogar ein sehr erbauliches Beispiel gebe und auch Sr. Majestät dem König Friedrich Wilhelm III. die größte Liebe und Freude erweise. Die Kronprinzessin konnte den Einschlüssen nicht länger widerstehen und erschien bei der protestantischen Abendmahlsfeier. Von dort ab wurde kein katholischer Gottesdienst mehr verlangt und dem katholischen Geistlichen der Weg zum königlichen Schlosse völlig abgeschnitten. (Monatsschrift-Kalender 1897, S. 108.)

* Der Panzerkreuzer „Deutschland“, welcher nach Haiti bestimmt ist, erhält 650 Mann Besatzung und dürfte nach vollständiger Ausrüstung Anfangs December von Wilhelmshaven abgehen. Die beiden Schulschiffe „Charlotten“ und „Gneisenau“ mit 900 Mann Besatzung werden schon vorher in Haiti eintreffen. Dieselben führen 42 Geschütze an Bord. Der Panzerkreuzer „Deutschland“ hat 8 schwere Geschütze und 23 leichte Schnellfeuer-Kanonen, sowie 8 Maximingeschütze.

Asien.

* Zum Aufstand in Indien liegt heute wieder eine Reihe von Meldungen vor, welche die Lage der Engländer als sehr precar erscheinen lassen. Wie die „Times“ aus Madras meldet, ist es sehr wahrscheinlich, daß die jüngsten Gesetze der englischen Krone, welche mit schweren Verlusten an Menschen und Gewehren verbunden waren, alle Theile der Eingeborenen-Stämme angefeuert haben, und daß die Furcht und Schwankenden dadurch in einem für die Engländer ungünstigen Sinne beeinflusst worden sind. In der That zeigen einige Grenzstriche, welche die Friedensbedingungen thätlich schon angenommen hatten, jetzt eine immer feindseligere Haltung in dem Glauben, der Winter werde die Briten nöthigen, sich zurückzuziehen, ohne die Erfüllung der Friedensbedingungen zu er-

ein wenig mit der Medaille klappern: nützt es nicht, so schadet es auch nicht.

Im Uebrigen bin ich der Meinung, daß die beste Hochzeitsdenkmünze, die einem jungen Paar in das neue Familienleben mitgegeben werden kann, die Hand postille ist, welche als Haus- und Familienbuch den guten Geist der Familie gleichsam in sich schließt. Aus der Handpostille soll der Schutengel und der Gedächtnisreiter der Familie zugleich sprechen, so oft man sie aufschlägt.

Wenn Gott will, so stellen sich im Laufe der Jahre auch lebende Ehestandsmedaillen ein, an denen man das Alter des Ehebandes sehr gut verfolgen kann. Das sind die Kinder. Eine schönere Garnitur von Medaillen, als eine Dregel-pfeifen-Reihe von Sprößlingen, vermag kein Künstler zu erfinden und kein Minister zu schaffen. Und von keiner andern Art von Medaillen vermag ein solcher Segen für die Eheleute auszufließen, als von ihren Kindern. Vater und Mutter geben viel, indem sie für die Pflege und Erziehung ihrer Kinder Alles thun, was in ihren Kräften steht; aber sie erhalten noch vielmehr zurück. Nach einem alten Sprichwort erziehen die Kinder die Eltern, und es wird in der That die Bildung und Erbauung der Eltern befördert durch ihre Erziehungsfähigkeit. Aber noch segensreicher wirkt der engere Zusammenhalt der Herzen, der Verklärung und Vertiefung der Vattenliebe, die Befestigung des ganzen häuslichen Lebens, die aus dem Gottesgeheim der Kinder sich ergeben. Für diese Ehestandsmedaillen sollen alle Eltern Gott danken, die sie schon besitzen, und um diese Ehestandsmedaillen sollen alle bitten, welche in den Ehestand treten. Aber Kinder erziehen ist kein Kinderpiel; es ist ein hohes Glück, aber auch eine heilige, schwere Pflicht, an welche man in dem tiefsten Ernst mit nachhaltiger Anspannung aller Kräfte herangehen muß.

Ueberhaupt steht die Ehe zu hoch, als daß man mit ihr kindischen Fischfang treiben dürfte.

* Aus den „Fliegenden Blättern.“ Fataler Versehen. Freund: „Was, nicht ein Kranz wurde Dir zu Deinem Heirathstag überreicht?“ — Schan-spieler: „Ja! Denke Dir nur, der damme Kerl von einem Gärtner hat mir meine Kränze gleich direkt in die Wohnung geschickt!“

Antiquitäten-Beiträge.

(Nachdruck unterliegt.)

N. Berlin, 19. November.

Eine Hochzeitsmedaille sollen unsere Künstler entwerfen; die Auszeichnung des Wettbewerbs hat schon zu manchen schönen Werten Anlaß gegeben. Sehr alt und abgedroschen ist bekanntlich schon der Vergleich des H. Ehestandes mit dem Heben- oder dreifährigen Reize; man braucht also nicht besonders geistreich zu sein, um von einer Kriegsdenkmünze zu reden. Etwas mehr Verstand hat schon die Frage, ob denn Leute, die sich mehrmals verheirathen, jedesmal eine neue Medaille zu der alten bekommen sollen. Es steht in der That recht komisch aus, wenn „mehrere“ Wittwer und Wittwen abgebildet werden mit drei oder vier Hochzeitsmedaillen auf der Brust, welche ihren Rath im Kampfe mit dem andern Geschlecht so glänzend bekunden.

Aber wenn auch über den Ehestand gar so viel Witz gemacht werden, so bleibt er doch eine ganz heilige Sache und der Grundpfeiler der ganzen menschlichen Gesellschaft. Eine Hochzeit kann man nicht weisevoll genug begehen. Also möchten wir gegen eine Hochzeitsmedaille, die wirklich in rechter Weise zur höheren Erbauung beiträgt, gewiß nichts einwenden. Aber — soll diese Medaille etwa in unläuterer Wettbewerb treten mit den Ringen, welche das alte geheiligte Symbol der christlichen Ehe sind? Will die Civilwelt auf der Medaille sich ein größeres Ansehen verschaffen?

Wenn eine Hochzeitsmedaille vertheilt werden soll, so scheint uns die Kirche die berufene Spenderin zu sein. In dem staatlichen Act auf dem Ehebündnis-Akt passen doch keine Ceremonien und keine Symbole. Dort gibt es statt Weihwasser nur Dinte und statt Heirath nur Actenraub. Dort wird ein Protokoll nach Schema F aufgenommen und unterschrieben und damit basta. Ein höchstes Rechtsgeschäft, wozu kein Rath gehört. Wenn die Hochzeitsmedaille etwa von dem trockensten Standesbeamten ausgehändigt werden sollte, so wäre sie aller Poesie barm. Ebenso, wenn man sie im nächsten besten Laden sich kaufen soll.

Ein Berliner Blatt theilt mit, daß ihm aus Gradow in Mecklenburg eine silberne Hochzeitsmedaille aus der alten Zeit zugegangen ist. Mecklenburg ist bekanntlich fast ganz protestantisch und obendrein intolerant. Aber die Zeiten ändern sich, und obendrein aus dem Anfang dieses Jahrhunderts stammt, zeigt doch einen katholischen Charakter. Zunächst finden sich an jeder Seite zwei deutsche Sprüche: „Gott habts gesegnet, das uns genügt.“ — Verbundene Treue bleibt alle Zeit neu.“ Dann zeigt die Rückseite der Medaille ein flammendes Herz, das von zwei mittels einer Kette verbundenen Armen gehalten wird, und darüber im Straßlantenze die Buchstaben JHS, das bekannte Namenszeichen Jesu, das vielfach als Jesus, Geland, Seligmacher gedeutet wird. Unter dem Herzen ruht eine aufgeschlagene Bibel mit der Inschrift: „Verbum Domini manet in aeternum.“ (Das Wort Gottes währt in Ewigkeit.) Das Zeichen JHS und der lateinische Spruch deuten doch wohl auf den katholischen Ursprung dieser Denkmünze hin; wie kommt so etwas nach Mecklenburg, das im Anfang dieses Jahrhunderts gewiß nicht toleranter war, als heute?

Die aus unergänglichem Metall gearbeitete Hochzeitsdenkmünze paßt freilich am besten für katholische Ehen, die unaussprechlich sein sollen, während bei den andern Ehen immer der Vorbehalt besteht: so lange uns der Richter auf Grund von Paragraph 10 und 11 nicht scheidet. Der Kernspruch: „Was Gott verbunden hat, das soll der Mensch nicht scheiden!“ läßt sich auf den staatlichen oder protestantischen Hochzeitsdenkmünzen nicht anbringen; der Kultusminister müßte diesen Spruch als gesetzwidrig zurückweisen, da die Gesetzgebung des modernen Staates sich das Recht vorbehält, unter Umständen wieder zu scheiden, was Gott verbunden hat. Will man vielleicht die confessionale Denkmünze für Ehebündnisse Ehen aus minder haltbarem Stoff machen? Oder will man die Aufschriften entsprechend ändern? z. B. nach obigem Muster: Verbundene Treue bleibt bis zur Scheidung neu!

Die oben beschriebene Medaille steht den religiösen Charakter der Ehe hervor. Soll die geplante Denkmünze rein weltlich sein, so

[illegible]

Berlin, 18. Nov. Die Preise der veredelten Waaren
lauten: 70er Spiritus per Rm. 86,—, 60er vorr. 56.50

Breslau, 18. Nov. Czeffianen feiner, Schlaglein
bezugst. M. 17.00—18.00—19.00, feinsten Brandir; Winter-
kaps fest, 21.75—23.00—24.00, feinsten hochste; Reindol-
ter 15.50—17.50—19.00; Danflammen 14.50—15.00—15.50
die 100 Kil.

Breslau, 19. Nov. Spiritus 50er Rm. M. 54.50 S.,
70er Rm. 85,— S.

Hamburg, 18. Nov. Rübbi Unverändert, 60R Spiritus
Kasseler, Dec. 194/, Dec. Jan. 194/, Jan. Febr. 194/
April 194/ S.

Köln, 18. Nov. Spiritus unverändert 4.70 R

Pesth, 19. Nov. Rotheberg vorr. 12.50 G. 18.50 S.

Amsterdam, 19. Nov. Seindl Rm. 15 Dec. 194/
Februar 1/2 Sommer 16/4

Paris, 18. Nov. Rübbi Rm. Feb. 60,—, Dec. 59.75,
Jan. April 60.25 Mai-Juni 59.75. Spiritus Rm. Feb.
43.75, Dec. 43.50, Jan. April 42.75 Mai-Juni 42.50

London, 18. Nov. Olivenöl, spanisches 32 lb

Londen, 19. Nov. Reindl Rm. Dec. 15.3 Jan.-April
15.6 „ Rübbi raff. lb. 27.6 rohes Jan.-April lb.
Baumwollöl, raff. lb. 14.9, rohes Jan.-April,
lb. 27.1/2

Liverpool, 19. Nov. Seindl Rm. Seindl fest, mit Fuß rohes
M. 17.5, raff. 17.1/2 lb.

Inländische Wirthschaftspapiere.

Berlin, 19. Nov.

Aufierdam, 19 Nov. **Reinold**! St. 15 Dec. 14 1/2, 1/2.

Paris, 19 Nov. **Küssel**! Nov. **Frz.** 60, —, Dec. 55, 75, Jan.-April 62 1/2 Mai-Aug. 58 7/5. **Speitrus**! Nov. **Frz.** 43, 75, Dec. 43, 50, Jan.-April 42 7/5 Mai-Aug. 42 50.

London, 18 Nov. **Olivens**! spanisches 32 1/2.

London, 18 Nov. **Reinold**! Nov.-Dec. 15 3 Jan.-April 16 5/8. — **Küssel**! raff. 1/2 27 6/8 rohes Jan.-April 1/2 27 1/2. **Baumwolle**! raff. 1/2 14, 9, rohes Jan.-April, 1/2 27 1/2.

Liverpool, 19 Nov. **Reinold**! fest, mit Fuß rohes 14 1/2 1/2, raff. 17 1/2 1/2.

Inländische Waerthsapiere.

Berlin, 18 Nov.

3 1/2 % Deutsche **K. A. Deutsches** 225, — **Zeugnisse** 173 50
anf. 5. 1905 100 50 **Reichsbank** 1.23. 149, 80 **Geldrente**, 186 95
1/2 % do. 167, 80 **Preuss. Rsk.** 157, 10 **Sarpener** 187 95
1/2 % do. 97, — **Handelsk.** 172, 40 **Dortmunder** 95, —
1/2 % preuß. **Cont.** **Dortm.** 235, 50 **Liberna** 201, 60
anf. 5. 1905 109, 50 **Von** **Ger.** 188, 50 **Nord.** **Wagb.** 103, 40
1/2 % do. 102, 90 **Wied.** **Rsk.** 168, 25 **Hamb. Paid.** 111 50
1/2 % do. 97, 20 **Warburg** 82, — **Bochumer** 196, —
1/2 % **W. A.** 199, 60 **Preuss.** 96, 20 **Consohat.** 287, 50
Barck. **R.** 157, — **Trif.** **Thum.** 176, 10 **Damenbaum** 125 50

Bank-Wechsel-Finanzbuch vom 19 Nov.

Aufierdam 3. — **Berlin** 5. **Berlin** **Amst.** 6. —
Kaiserf. 3. — **Ital.** **Wagb.** 5. — **Rosenp.** 5. — **Wiss.**
3. — **London** 3. — **Madrid** 5. — **Paris** 2. — **Pe-**
tersburg 6. — **Schwed.** **Rsk.** 4 1/2. — **Wien** 4.

Wichmärkte.

Wien, 19 Nov. **Kleiner Viehm.** markt. **Bugetrieb:**
57 **Kälber**, verkauft 1. Sorte **an** 72, 2 68, 3 60 die
100 **Kil.** **Schlachtkörper**; 798 **Schafe**, verkauft 1. Sorte **an**
1 67, 2 54, 3 45 die 50 **Kil.** **Schlachtkörper** 24 1/2.

Weizen	Heiner	20 —
	engl. 1. Qual.	19 20
	2. "	18 70
Roggen	1. Qual.	14 70
	2. "	14 20
Gerste	Winter	— —
	Sommer	— —
Hafer	1. Qual.	14 40
	2. "	13 40
Neuer Hafer		13 60
(Alles die 100 Rilo.)		
Kartoffeln	à 60 Rilo	2—3
Sen		2,50—3,50
Pfeilwurzstroh	à 500 Rilo	18 —
Heulandisch		20 —
Breite unbenändert.		
Ädel per 100 Rilo in Partien à 100 Str. (ohne Feß)		8 60
Ädel per 100 Rilo (ohne Feß)		80 —
erweitertes Del per 100 Rilo 3 *		höher als Ädel.
erweitern per 100 Rilo		108
erweitern-Sort aus 00 à 100 Rilo		

die Herz-Jesu-Kirche in Berlin aus Hemmerben
ung. 1. —
die St. Pauluskirche in Köln aus Hemmerben
ung. 1. —

legt. Dopefchen der Aush-Scenenbroichers Zeitung.

* **Nasel**, 20. Nov. Der Schnellzug
ankunft-Nasel ist entgleist. Von Frankfurt
ein Stückzug abgegangen, der die Verunfallten
nehmen soll. Letztere sollen zahlreich sein.
Ihre Nachrichten stehen noch aus.)

* **Posen**, 20. Nov. Die Aufführung national-
istischer Dramen im Theater ist polizeilich
verboten worden.

* **Emden**, 20. Nov. Eine Fischer-Schaluppe
3 Mann Besatzung ist zu Grunde gegangen.

* **Paris**, 20. Nov. Ehering erklart, er
gehe von General Bellier verfehrt worden.
enn er ti: Beschuldigung Mathien Dreyfus
her getaukt und er diesen gesehen hätte, dann
die ganze Angelegenheit bereits erledigt.
oll wahrscheinlich heißen: er hätte dann Drey-
niedererschossen. Das Urtheil aus der An-

Am 12. R.
des Fabrician
Heinrich G.
Matthias P.
Johann S. d.
te f. Adman.
Gärtners A.
Dairimus, C.
August Sch.
S. des M.
Gefals, —
Feilmanners
— Maria C.
Zagel, Knoll
Kaufmann J.
Paula, L. 1.
Thiour, —
Peter Josef
Hubert Mari
mann Ludwig
Peter S. des
Am 16.: —
Pauline S.
Johann S. d.
Hubert Eter.
S. des Augu
Katharina, S.
Hubert Eter.
S. des Augu
Wilschke, —
Wauers C.
Johann, S. d.
Johann Frie
Am 12. P.
7 E. — A.
Ehepaar des
Hönings, 57
Lippowien, 1
Gedert, 61 J.
Peter Georg
Am 15.: —
Kunners Jula
— Am 17.: —
— Friedrich
Erdely, 1 J.
Heirath
Hubert W.
Sophia Catja
Am 15. R.
und Hubertine
— Am 16.:
Maurer, und
hier. — Am
Dietendorf, un

Ho
Maria
Montag d.
7 Uhr in d.
Wf. für d.
Eva
G
Tra
eigenes Fabri
Schweirn un
lichem Stemp
Re
Traum
H. Licht
Colled
Exe
d. I. geistliche
mer und Ju
28. Novemb
Wendpro
Belan
Die s. h. ge
Lasse pro 18
Tagen an m
sicht essen.
Neu, den
Bekan
Die Man
ter den Vie
wischen Hei
Tudof und
Gagen zu R
und wird des
hoben.
Bücker, d.
Die
Der
Bekan
Die Man
dem Gefälle
Blatus zu
die Sperre an
Weyn, ten
Die
Kantich
Heser zu bil
Er
Neu

Unsere Auswahl ist überwältigend.
Unsere Neuheiten sind ausgesucht
schön und geschmackvoll.

Neuss,
120/122. Oberstraße 120/122.

Unsere Preise sind wie bekannt billig.
Unsere Waaren sind die bestgewählten
Qualitäten.

Gebrüder Alsberg.

Enorme Vortheile bieten wir beim Einkauf größerer Artikel.

Weit unter Preis
offertieren wir folgende Posten:

Ein Posten schwerer Schlafdecken
zu 1³⁵ Mr., Werth bedeutend höher.

Ein Posten Schlafdecken
zu 1⁸⁰ Mr., Werth bedeutend höher.

Ein Posten schwerer
reinwollener Schlafdecken
per Stück 3⁵⁰ Mr.

Ein Posten Schürzen
für Frauen und
Mädchen zu 25, 50, 70, 90 Pfa.

Ein Posten Biberhemden
80 und 1²⁵ Mr., Werth bedeutend höher.

Infolge unseres Riesenbedarfs täglich grosse Sendungen

in Jacken 2⁵⁰, 4, 5, 6, 8, 9, 11, 13 bis 30 Mark,

in Kragen 3²⁵, 4⁵⁰, 6, 7⁵⁰, 10⁵⁰, 13⁵⁰ bis 60 Mark,

in Regenmänteln 5, 7, 9, 12, 14, 16 bis 35 Mark,

in Radmänteln 6, 8, 10, 15, 24 bis 40 Mark,

in Kindermänteln 1⁵⁰, 2, 2⁵⁰, 3⁵⁰, 5 bis 18 Mark,

in Herren-Paletots 8, 12, 15, 19 bis 36 Mark,

in Knaben-Paletots 2, 3⁷⁵, 5 bis 10 Mark,

in Herren-Anzügen 11, 15, 18 bis 45 Mark,

in Knaben-Anzügen 1⁷⁰, 2²⁵, 3⁵⁰, 5 bis 15 Mark.

Weit unter Preis:
Mehrere Posten Normalhemden

von 55 Pfa. an.

Normalhosen

von 65 Pfa. an.

Normaljacken

von 35 Pfa. an.

Gestrickte Unterjacken

für Knaben von 45 Pfa. an.

Gestrickte Unterjacken

für Männer von 90 Pfa. an.

Neuheiten

Folgende Sachen sind leicht beschädigt und sollen deshalb ausverkauft werden:
1 Posten Stühle, mehrere Leder- u. Stoffsophas, mehrere Matratzen, 1 Posten eleganter Portièren.

Herbst- u. Winter-Ueberzieher
zu unerreicht billigen Preisen.

**Herren- u. Knaben-
Garderoben**

in allergrösster Auswahl

zu
erstaunlich billigen Preisen

empfiehlt

Julius Markan,

Clarissenstr. 12. NEUSS. Clarissenstr. 12.

Sämmtliche Arbeitergarderobe

zu wirklich billigen Preisen.

Herren- u. Knaben-Hüte
Schirme, Cravatten.

Sackjacken, Unter-
zeuge, Wäsche.

Kraut.

Feinstes süßes

holländisches Apfelkraut,

ausgezeichnete reine Waare per Pfd. 50 Pfa.

Conservengelee 23

Müdenkraut, neues süßes 13

Gelee

in Gläsern von 10 Pfd. 2,20 — 2,80

in emaillirten Kochtopfen von 10 Pfd. 2,40 u. 2,70

Holländisches Apfelkraut

in Gläsern von 10 Pfd. 4,80

Preißelbeeren,

hochfeine Frucht, mit 50% Zucker eingekocht per Pfd. 41 Pfa.

Gustav Jürgens, Düsseldorf.

Bekannte Verkaufsstellen.

Wettstelle mit Matratze und
ein saß neuer Petroleumofen
umzugshalber gleich billig zu ver-
kaufen. Friedrichstr. 46. Gppb. d. Btg.

Bilder und Kränze

werden geschmackvoll, sauber und billigst eingerahmt.

Grösste Auswahl in Photogr.-Rahmen und Ständer.

Haussegen und Bilder gerahmt und ungerahmt.

Gleichzeitig bringe meine Buchbinderei in em-
pfelnde Erinnerung.

Theod. Pannenbecker,

Neuss, Büchel 44.

Zucker.

Tafelwürfel per Pfd. 27 Pfa.

Kristallwürfel 27

Grob- 25

körniger Stampfzucker 25

Gustav Jürgens, Düsseldorf.

Bekannte Verkaufsstellen.

Centrumpartei.

Stadtverordneten-Wahlen

III. Abtheilung.

Als Candidaten empfehlen wir:

Deinr. Tojetti, Kaufmann.

Carl Wenders, Gutsbesitzer.

Die Wahl findet Dienstag den 23. November, Morgens
von 9—1 Uhr, Nachmittags von 3—6 Uhr, im Rath-
haufe statt.

Um gefällige eifrige Theilnahme bitten ergebenst

Der Wahlausschuss.

H. A. S. W. Kaden.

Pfarr-Cälien-Verein

zum hl. Quirinus

zu Neuss.

XIX. Stiftungs-Fest.

Sonntag den 21. Nov., Morgens 1/7 Uhr: gemeinschaftliche

hl. Communion, 8/10 Uhr: Versammlung am Vereinslokal.

1/10 Uhr: Feierliches Hochamt

Montag den 22. Nov., Abends 9 Uhr:

Fest-Versammlung

im Saale der Gesellschaft Constanza.

Zu diesen Veranstaltungen werden die Herren passiven Mitglieder
aufs freundschaftliche eingeladen.

Der Vorstand.

Kathol. Gesellen-Verein.

Sonntag den 21. November 1897:

Stiftungsfest und Fahnenweihe.

(Die Gesellen versammeln sich Sonntag Morgens punkt 9 Uhr

im Gesellenhause zum Abholen der Fahne.)

Morgens 9 1/2 Uhr in der Münsterkirche: Weihe

der neuen Fahne und feierliches Hochamt. Danach

Zug zum Gesellenhause; daselbst musikalischer

Frühstücken.

Abends punkt 7 1/2 Uhr in der städt. Tonhalle

Festversammlung.

Montag den 22. Nov., Morgens 9 Uhr in der

Münsterkirche: feierliches Seelenamt für die ver-

storbenen Mitglieder, Ehrenmitglieder und Wohlthäter

des Vereins.

Diejenigen Herren Ehrenmitglieder, denen durch die Krankheit des

Vereinsleiters aus Versehen keine Karte zugesandt sein sollte, werden

freundschaftlich ersucht, dieselben im Vereinshause in Empfang nehmen zu wollen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

der Vorstand.

Gothaer Lebensversicherungsbank

Versicherungsbestand am 1. Sept. 1897: 722 1/2 Mill. Mark

Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134 % der Jahres-

normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Neuss: Carl Lazarus.

Hierzu ein 2. Blatt u. das St. Quirinus-Blatt.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß auch der nächste, auf **Donnerstag den 25. November 1897** hier angelegte

Zucht- und Milch-Viehmarkt nicht stattfindet.

Neuß, den 18. November 1897.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister: **Tilman.**

Pappelweiden-Verkauf zu Bergheim.

Die Gemeinde Bergheim läßt am **Montag den 29. Nov., Nachmittags 2 Uhr,** in der Wirtschaft der **Wittwe Schrad** hierseits: **60 Pappelweidenbäume, an guter Abfuhr liegend,** öffentlich meistbietend gegen Bürgschaft verkaufen.
Bergheim, den 14. November 1897.
Der Bürgermeister: **Commer.**

Mobilar- u. Immobilienverkauf zu Uedesheim.

Wegen Niederlegung der Ackerwirtschaft lassen **Wittwe Heinrich Kirchbaum und Kinder** in ihrer Wohnung zu Uedesheim **am Donnerstag den 2. Dezember cr., Vormittags 9 Uhr,**

durch den Unterzeichneten öffentlich auf Credit gegen gute Bürgschaft verkaufen:

- a. Vieh, als: 1 junges kräftiges Ackerpferd, 2 fette Milchgebende Kühe und 1 tragendes Kind.
- b. Ackergeräthchaften, als: 1 Dreschmaschine mit Göpel- und Schüttelwerk, 1 Wannenmühle, 1 Säckschäntel, 1 Mähenschnelmaschine, 1 lange Karre, 1 eiserne Ache mit Wägen, 1 Urinpumpe, 1 Urinfaß, 1 Dreirad, 2 Schleifarren, 1 eiserner Pfug, 1 Egge, 1 Walze, 1 Schelle und sonstige Acker- und Garten-geräthchaften, ferner: circa 8000 Pfund Roggenstroh, 3000 Pfund. Gerststroh, 200 Ctr. Erbsen, 50 Ctr. Hanfsträhnen und 50 Ctr. Möhren.
- c. Hausmobilien, als: Tische, Stühle, Bänke, Kleider- und Küchenschränke, Defen, Journalen u. s. w.

Gleich nach dem Mobilarverkauf werden in der Wirtschaft von **Hugst Weiser zu Uedesheim,** die der Wittwe Heinrich Kirchbaum und Kinder zugehörigen Immobilien, als:

- a. gelegen in der Gemeinde Uedesheim:
 1. 38 Ar 87 Meter Ackerland, Erbsenfeld am Stütgen,
 2. 1 Dectar 71 Ar 99 Meter Ackerland, am Kamillenberg,
 3. 13 Ar 28 Meter Heugarten, im Wägersfeld und
 4. 2 Ar 31 Meter Hofraum, Wägersfeld mit aufstehendem Wohnhaus, Scheune, Stallung und allem An- und Zubehör,
 5. 33 Ar 50 Meter Ackerland, im Hellenweyer,
 6. 94 Meter Ackerland, auf'm Weich,
 7. 7 Ar 18 Meter Weich, dahelst,
 8. 8 Ar 68 Meter Ackerland, dahelst,
 9. 8 Ar 01 Meter Ackerland, Niederfeld,
 10. 34 Ar 67 Meter Ackerland, im Kragelsfeld,
 11. 1 Ar 15 Meter Weich, am Rheinsfeld,
 12. 12 Ar 48 Meter Ackerland, dahelst,
 13. 16 Ar 80 Meter Ackerland, auf'm Weich,
 14. 8 Ar 16 Meter Ackerland, Niederfeld;
- b. gelegen in der Gemeinde Grimlinghausen:
 1. 33 Ar 61 Meter Ackerland, im Dantenhof,
 2. 30 Ar 49 Meter Ackerland, am Himmelst;

Öffentlich auf Zahlungstermine an den Meistbietenden veräußert.

Neuß, den 1. Dezember 1897. Justizrath **Hinderkotte, Notar.**

Meine Amtsstube

befindet sich

Oststrasse 50.

Düsseldorf.

Standt, Kgl. Notar.

Felzwaaren-Verkauf.

Zum Beginn der Saison empfehle mein bekannt großes Lager in Felzwaaren.

Muffen Kragen usw.,

aus prima Fellen, Marber, Itis, Stunk, Herz, Wiber, Waschbar und vergilbt.

alles nur gediegene Waare.

J. Schenkenbach,

Felzwaaren-Fabrikant,

Düsseldorf,

Hlengerstr. 21, Ecke der Mittelstraße.

2 Schmeidegeßeln gesucht.

Jacob Säger, Wagenbauer,

Neuß, Martenstr. Nr. 5.

Wer schnell a. billige Stellung

will, verlange p. Postkarte die Deutsche

Wahnen-Post in Göttingen.

Mobilar- und Immobilien-Verkauf zu Bedburdyk.

Wittwe den 24. Nov. 1897, werden in der gerichtlichen Theilungssache der Wittwe und Kinder des zu Bedburdyk verlebten **Jacob Reich,** öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkauft:

A. **Vormittags um 9 Uhr** in dem Sterbehause des Erblassers zu Bedburdyk:
Hausmobilien aller Art, als: Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Defen, Bettstellen, Schilderlein, Uhren, Küchengeräth, Porzellan u. s. w.

B. **unmittelbar hierauf** in dem Wirtschaftssale des Herrn **Josef Sassen zu Bedburdyk:**

1. ein zu Bedburdyk am Ausgang nach Hemmerden, neben Hubert Wingen und Franz Wannen gelegenes Wohnhaus nebst allem An- und Zubehör, groß 7 Ar 73 Meter, liegt zu 2000 M.
 2. eine dahelst gelegene Parzelle Ackerland zur Größe von 48 Ar 22 Meter, liegt zu 1500 M. Jüchen.
- Dr. Roderich, Kgl. Notar.

Borlänge Anzeige.

Herr **Jacob Jansen** zu Borlänge, und dessen Sohn an einem noch näher zu bestimmenden Tage verschiedene im Bannamer- und Ackerfeld liegende Ackerparzellen, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.
Grevendroich. Justizrath **Basen, Notar.**

Landverkauf zu Rommerskirchen.

Auf Ansehen der Kinder und Erben des zu Rommerskirchen verlebten **Adelbert Bach** aus Baun sollen am **Donnerstag den 23. Nov. d. J., Morgens 10 Uhr,** in der Wohnung der Wittwe **Wwe. Karl zu Rommerskirchen:**

verschiedene, im Rommerskirchenerfeld liegende Ackerparzellen in den Flurstücktheilungen am Riedweg und an der Neufferstraße, in einer Größe von 12 Morg., in verschiedene Abtheilungen eingetheilt,

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen Bürgschaft verkauft werden.

Grevendroich. Justizrath **Basen, Notar.**

Nordweiden-Verkauf zu Grevendroich.

Geschwister Havers zu Colmar lassen am **Wittwe den 1. December d. J., Nachmittags 2 Uhr,** im Hotel **Harby zu Grevendroich:**

28 Morgen Nordweiden im Schafstallweidenfeld und in den Neuenhaußweiden liegend, öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen Bürgschaft verkaufen.

Die Weiden sind in Abtheilungen eingetheilt und von schönem Wuchs. Auswärtige Käufer haben ihre Zahlungsfähigkeit durch Vorlage eines Attestes der Ortsbehörde nachzuweisen. Nummergeld wird nicht erhoben, das Angebot beträgt nur 5 Prozent.

Grevendroich. Justizrath **Basen, Notar.**

Capitalien

in beliebigen Beträgen darunter Krongelder (größere zu 4%) ist auszuliehen beauftragt.

Weselinghoven. **Notar Wörren, Justizrath.**

Capitalien

zu ermäßigtem Zinsfuß (größere zu 4%) ist auszuliehen beauftragt.

Weselinghoven. **S. Weder.**

Ein Ackergut bis 100 Morgen groß zu pachten gesucht.

Guter Boden, Weinbau, Obst, u. s. w. 217 an die Exp.

Ahr-Rothwein.

Empfehle meine selbstgelegte garantirt reine Ahr-Rothweine pro Liter von 80 Pfg. an.

Falls die Waare nicht zur größten Zufriedenheit ausfällt, nehme ich dieselbe auf meine Kosten zurück.

Martin Doppelgast,

Seimersheim, Ahr.

Enthaarungs-Pulver

von **Horn, Kusch, Magdeburg,** zur sofort. Entfernung lastiger Haare.

Dr. Glan, Büchel 22.

Mäurer & Wirtz Seifen-Extract mit dem Pferd

ist und bleibt garantirt ganz hervorragend für Wäsche und Hausputz, arbeitet gründlich, angenehm riechend, schonend und sparsam. — Sicheres Desinfectionsmittel.

Vor den überschwenglichen Anpreisungen sonstiger Waschmittel als „ebensogut“ oder sogar als „noch besser“ wird dringend gewarnt.

Die alleinigen Fabrikanten: **Mäurer & Wirtz, Stolberg (Rheinland).**

Düsseldorfer Bankverein, Düsseldorf.

Steinstrasse 20, Ecke Josefinenstrasse.

Unsere

Sparkassen-Abtheilung

nimmt Gelder in jeder Höhe entgegen und verzinst dieselben:

bei täglicher	Kündigung mit 2 1/2 % jährlich
„ monatlicher	„ 2 3/4 %
„ zweimonatlicher	„ 3 %
„ dreimonatlicher	„ 3 1/2 %
„ sechsmonatlicher	„ 4 %
„ längerer	„ nach Uebereinkunft.

Die Conten werden vollständig kostenlos geführt. Die ausführenden Bedingungen für unseren Spareinlagen-Verkehr sind an der Casse des Bankvereins erhältlich und werden auf Wunsch nach auswärts portofrei zugesandt.

95 Pfg.

loftet heute 1 Pfund guter

Haushaltungs-Kaffee,

rein und kräftig im Geschmack.

Meine übrigen Sorten

zu Mk. 0,85, 1,05, 1,15, 1,30, 1,50, 1,75 per Pfd.

empfehle ich ebenfalls als sehr preiswürdig.

Bonner Kaffee

zu 68 Pfg. per Pfd.

Gustav Jürgens, Düsseldorf, bekannte Verkaufsstellen.

100 Mark!

und mehr kann jede tüchtige Hausfrau im Laufe der Zeit sparen, wenn sie die Waare immer mit **„echter Luba's“** Salin-Extrakt-Kaffeelösung kauft, um sie zu schonen und deshalb länger zu erhalten. Sie spart Zeit und Mühe. — Jede fleißige Hausfrau sollte zum Verkauf 1/2 Pfd.-Packt beim Drogerien oder Colonialwaarenhändler holen. — Stets mit nur goldenen Medaillen, Auszeichnungen, Ehrenpreisen im In- und Auslande prämiert.

F. TODT Pforzheim

Gold- und Silberwaaren
Echter Brillant
Fabrik gegründet 1854
Simili-Brillant
Ring Nr. 45, 8 Karat
Gold, 385 gestempelt
Mark 6, auch mit 12
echtem Cap-Rubin.

Gegen baar oder Nachnahme.
Nicht illustrierte Kataloge über Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Tafel- u. Uhr- u. s. w. gratis. Alle Schmuckwaaren werden von uns gearbeitet. Alles Gold, Silber u. Alpacawaaren etc. gratis u. franko. Als Silber H. 9. Edelsteine werden in Zahlung genommen.

Um den Wohlgeschmack von allen Suppen, auch wenn sie nur mit Wasser hergestellt sind, zu erhöhen, genügt ein ganz kleiner Zusatz von **Sa haben bei**

MAGGI

Beiraths-Gesuch.
Ein selbstständiger Handwerker vom Lande, in besseren Jahren, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichem Wege eine Lebensgefährtin. Einiges Vermögen erwünscht. Ernstgemeinte Bewerbungen unter Beifügung der Photographie unter Nr. 10 an die Exp. erbeten.

Discretion Ehrenfrage.

Sorgsame Mütter, welche ihren Kindern einen zarten, schönen Teint verschaffen wollen, sollten nur **Borgmann's Glycerin-Gold-Gr.-Salz** bedienen, auch für Damen besonders zu empfehlen. Vorr. & Pack. = 3 Stück zu 50 Pfg. bei **Jacob Brenner, Krämerstr. 7.**

Gratulationskarten, großartige neue Sachen für Namenstag, Geburtstag, Verlobung und Vermählung, silbernen und goldenen Jubiläen.
Jac. Brenner, Krämerstr. 7.

Künstl. Zähne, Zahnoperationen.
A. Schmitz, Markt 4, Grevendroich, Markt 4.

Hautkrankheiten etc., heilt auch brieflich.
Specialarzt **Dr. Hemmerling,** Düsseldorf, Oststr. 65.

Die Schuhwaarenhandlung von Hub. Pütz, Wevelinghoven,

in der Nähe der Wollweide, empfiehlt ein reichhaltiges Lager in **Winter Schuhwaaren:** Filzschuhe, Filzstiefel, Lackschuhe u. Filzpantoffel in verschiedener Ausführung, ferner:

Herrn-, Damen- und Kinder- Sammt-Überzieher zu äußerst billigen Preisen. **Reparaturarbeiten** sowie alle **Bedarfsgegenstände** gut u. billig. **Reparaturen** prompt und billig. **Anfertigung nach Maß.**

Manufakturwaaren. **Roth, Schilling,** gefärbten Alts, die tüchtig, und im Verkehr mit Landtschaft erfahren sein muß, per recht oder später gesucht. Stellung familiär, angenehm. Nur briefl. Angebote an **C. Hemmerling, Rommerskirchen.**

Geldschränke. Eine Anzahl gebrauchte **Geldschränke** (darunter mehrere fast neu) hat billig abzugeben.

H. F. Peltz, Gelbichrantsch, Roßmarkt 5 und Wallstr. 35, Düsseldorf.

Schwere Loden-Joppen mit warmem **Wollfutter** und **Mufftaschen,** durchaus solid und wasserfest, **Mk. 6.**

J. A. Hubert, 4 Bergerstraße 4, Düsseldorf.

Suche nach Düsseldorf 150 Liter Vollmilch

Offerten mit Preisang. a. 218 bis zum 1. Dec. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein schönes Kind, frischweil, zu verkaufen. Die Expedition sagt wo.

Wir empfehlen für die Herbst- und Winter-Saison:
Socken und Strümpfe jeder Art in Baumwolle, Normal-, Schweiß-, Feinen- etc. etc. Beinlängen, Gamaschen.
 Anfertigung in kurzer Zeit. **Wollene Ärmel, Leibbinden, Kniewärmer, Pulswärmer, Fäustlinge,**
Kinderanzüge, Kinderkleidchen, Röckchen, Jackchen, Damenröde.
Unterzeuge, Hemden, Hosen und Jacken in größter Auswahl. **Turner- und Radfahrer-Jacken und**
Hemden, Arbeitsjacken, Flanellhemden.
Hauben, für Kinder, Mädchen u. Damen in Chenille, Tricot, Sammet, Wolle, Seide u. Wusch. **Schwalz, Pelерinen,**
Um Schlagtücher, Echarpes, Galstücher.
Handschuhe in allen möglichen Ausführungen in Glace, Leder, Krimmer, Tricot, Seide u. Baumwolle. **Arbeiterhandschuhe**
Mützen für Knaben u. Mädchen. Muffs, Garnituren, Feder-Boas, Schlaf- u. Pferdedecken in großer Auswahl.
Grosses Lager in wollenen und baumwollenen Stridgarnen, Stief- u. Häfelgarnen, Nähseide, Zwirne,
 Bändern, Knöpfen u. Ligen. **Sämmtliche Kurzwaaren, Besagartikel, Futterstoffe** zc. zu billigsten Preisen!
Kragen, Manschetten, Vorhemden in Feinen, Papier und Gummi. **Cravatten, Corsets, Schürzen** zc. zc.
 Stets Neuheiten zu billigsten Preisen! Reelle Maasse und Waare!

Ärztlich empfohlener, einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für Kinder u. Magenleidende. — Niederlagen d. Plakate kenntlich.

Feinstes	weißbackendes Weizenvorschußmehl 00	für 3 M. 22 $\frac{1}{2}$ Sfd. per Sfd.	14	Sfd.
Feinstes	Kaiserauszugmehl	für 3 M. 19 Sfd.	16	"
Feinstes	Blüthenmehl	für 3 M. 16 Sfd.	20	"
Feinstes	Budiweizen-Kaisermehl	"	21	"
Feinstes	Buchweizenmehl 0	für 3 M. 18 $\frac{1}{2}$ Sfd.	17	"
		für 3 M. 28 Sfd.	11	"

Butteröl, feinstes,	per Liter	65	3/4
Rüböl, hochfein, nordisches süßes,		59	
Schmalz, feinstes Delikateß,	per " 1/2 lb.	65	"
do. reines Tafel,		39	"
Korinthen, feinste neue Cephal.,	"	29	"
Korinthen, jährige Provinzial,	"	25	"
Rosinen, feinste ausgesuchte Sultanin,	"	45	"
Rosinen, prima helle Sultanin,	"	33	"
Feigen, neue Bari,	"	23	"
Haselnüsse, schöne spanische,	"	28	"
Haselnüsse, sehr feine dünnschalige französische (bald erwartend)	"	27	"

Gustav Jürgens, Düsseldorf.
Bekannte Verkaufsstellen.

A black and white illustration of a man standing, facing slightly to the right. He is wearing a long, dark, double-breasted coat with a high collar and a matching hat. He has a mustache and is standing with his hands in his pockets. The background is plain.

Joppen-Anzüge, 1- und 2reihig,	Mk. 12, 15, 18, 20, 50.
Rock-Anzüge	25, 27, 30, 35, 40, 50.
Hochzeits-Anzüge	27, 30, 36, 40, 60.
Hoch- und Winter-Überzieher	12, 15, 18, 20, 60.
Kaiser-Mäntel	16, 18, 20, 24, 40.
Hohenzollern-Mäntel	25, 30, 36, 40, 60.
Pelerinen-Mäntel	15, 18, 20, 25, 45.
Loden-Joppen	6, 7, 8, 9, 35.
Haus-Joppen	6, 7, 8, 9, 10, 20.
Jagd-Joppen	8, 10, 12, 15, 18, 30.
Buxkin-Hosen	3, 4, 5, 6, 7, 20.
Buxkin-Hosen und Westen	8, 10, 12, 14, 18.

Für Knaben und Jünglinge:
Anzüge aus starkem Buxskin und Gewist, Paletots, Kaiser-Mäntel, Felerinen-Mäntel.
Eingekante Soppen, Mäntel, Anie- und Seidhen-Josen.
Unbedröffen, von keiner Seite annäherend erreichte Auswahl.
Strong fote Preise. Reelle Bedienung.
In allen Abtheilungen befinden sich zurückgesetzte Farthing, die bis zur Hälfte des
früheren Preises abgegeben werden,

Kräftiger Arbeiter
gegen hohen Lohn dauernd gesucht.
Näheres bei
Anton Zeyher Nachfolger,
Düsseldorf, Bollwerkstr. 23.

Bäcker. u. Conditorenlehrling
von kath Eltern gut erzogen, gesucht
Franz Burghard,
Düsseldorf, Dülburgerstr. 119

Patente
Hans Friedrich
Hofmann

Patente
Hans Friedrich
Hofmann

100 000
Harmonikas

mit meiner selbst-
lernenden, garantiert
leistungsfähigen *Harz-
diatarseuerung* habe ich
bereits fast hundert Mal
verkauft. Und eine
einzige Befragung
wegen des Be-
den oder Zahn-
schmerzes
wurde
schon
erfolg-
reich
be-
wiesen.
Die
Fol-
ge
ist
ein
zu-
nehmendes
Vertrauen
in
die
Harz-
diatarseuerung
und
in
die
Harmonika
mit
der
Harz-
diatarseuerung
ist
in
Deutschland
patentiert.
D. R. G. M.
Nr. 47403

[illegible][illegible]

Beste und billigste Bezugquelle für
französisch neue, doppelt gereinigte und ge-
wogene, echt arabische
Bettfedern.
Die besten und kostgünstigsten, gegen Nässe, (jedem
feindlichen Ciumant) **Eute neue Bett-
federn** pr. Wdg. 1. 60 Wfg. 30 Wfg. 1 Wg.
pr. 25 Wfg. 2 1 Wg. 40 Wfg.; **Reine
Eute Halbannen** 1 Wg. 60 Wfg.; **Reine
Eute Halbannen** 1 Wg. 80 Wfg.; **Polarfedern:**
Halbenn 2 Wg. 2 Wfg. 2 30 Wfg.
Halbenn 2 Wg. 50 Wfg.; **Eute weiche Bett-
federn** 3 Wg. 3 Wg. 50 Wfg. 4 Wg. 5 Wg.
und **Reine Eute weiche Bett-
federn** (sehr feinst) 2 Wg. 50 Wfg.
3 Wg. 5 Wg. Versandung zum Kopfenpreis.
— Betragen von mindestens 75 Rth. 50. Abh.
— Aufschlagendes bereits. zugestanden.

Neuss. Gravenbroich.

Photographisches Atelier
Friedr. Jähne

Ältestes und I. Geschäft dieser Branche am Platze.

Bringe zur **Weihnachts-Saison** mein **Atelier** zur Anfertigung aller in's Fach einschlagenden Arbeiten in Erinnerung und empfehle mich zur Herstellung von **Gruppen- und Einzel-Portraits** in Oel, Pastell, Aquarell, sowie in Schwarz auf glänzendem und mattem Papier.

Durch Errichtung einer **eigenen Vergrößerungs-Anstalt** bin ich in der Lage, **Reproduktionen** von dem kleinsten verblichendsten Bilde bis zur Lebensgrösse schnell und billigst unter Garantie der Aehnlichkeit herzustellen.

Grosse Auswahl von Neuheiten in Photographie-standern und Rahmen.

Weihnachtsaufträge werden, am pünktlich liefern zu können, baldigst erbeten.

Gerresheimer
Flaschen aller Art,
Flaschen-Verschlüsse, — Demijohns,
Strohhlusen, — Korbflaschen
in nur ersten Qualitäten zu billigsten Fabrikpreisen
co.
In kompletten Fuhren frei vor's Haus.
Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye,
Teleph. Nr. 1. Gerresheim. Teleph. Nr. 1.

nt Gerresheim. PATENT Amt Gerresheim.

iel besser als Putzpomade

ist]

Globus-Putz-Extrakt

VON

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Derselbe erzeugt den schönsten, anhaltenden Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade und ist laut Gutachten von 3 gerichtlich vereidigten Chemikern unübertroffen in seinen vorzüglichen Eigenschaften!

Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.



Alleiniger Fabrikant
Neueste Erfindung
Fritz Schulz jun. Leipzig
Wer sieht mit der Firma Globus in rothen Streifen
Patent
Schutzmarke
Leipzig
Made in Germany
Das Puttmittel der Welt
Schützt

echt mit Schutzmarke:
im rothen Querstreifen!

Material aus eigenem
erk mit Dampfschlammerei.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-,
Droguen- u. Seifenhandlungen.

DR. THOMPSON'S
**SCHUTZ-MARKE**
SEIFEN-PULVER

Dr. Thompson's
Seifenpulver
ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.

Mittags 1
Schloßes
werben.
nung bei
unlars Ma
fei folgen
zur einfü
hof Verbo
Kaisers; d
gefeßgebun
digung ein
Regierung
bekanntlich
schreibt nich
auch bei de
gerichtshof
sein „Bekä
lästige Form
tiege. — D
tätigkeitspro
zufolge jett
Commissi
des höchsten
späteren „
hofft, es sch
Regierung i
rung abgebe
dingungen u
Wenn man
doch etwas
überhaupt u
formell ein
doch selbst u
Vich und Kr
kommene Ar
sei. — Ueber
es jont ist,
beobachtet, v
nung. Die
Angaben dar
theilungen ist
nalliberalen
jährlich 60
forbert werbe
ichneibig auf
Reichstag fort
scheidende An
Jaßr geforber

C
Kriminal

26)

No
Ein heimlich
flüchtete das Bild
von Bagen und
fland Doktor H
fiand, als ein
annahm und ihn
toofte.

Die Königl.
Mathesis lagen
Schreiber geleit
fönlichen Empfa
Edwards, er
etwa fünfzig Jahr
Saar, der eger
anwalit glück, sich
an den Kamin
ladte er gerade
der zweite im
anderes als In

„Dne Ihr
Bretts Entschl
hätten Sie mi
die Welche de
worden! Ich je
Da wir keine
zurdachten, den
theilnehmen zu
berichtigten Sie u
Was wurde der
Kamerfmann
zählung, seiner
Bericht. Als de
tort Golt seinen
in die nähere
„Wenn ich v
daß die Wäpthei
hoff man deicht
Fran Derwents
„So ist es.“